

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Nachfolgend erhalten Sie unseren Februar-Newsletter mit Berichten aus der VEM-Welt. In diesem Monat im Fokus: die afrikanische Regionalversammlung in Goma (DR Kongo).

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihre

Martina Pauly

(VEM-Pressesprecherin)

AKTUELLES



27.02.2017

AFRIKANISCHE REGIONALVERSAMMLUNG FREUDEN- UND TRÄNENREICH BEENDET

Der zweite Tag der Versammlung der afrikanischen Mitgliedskirchen der VEM in Goma war geprägt von reichem Ideenaustausch und spannenden Wahlen. Fünf neue Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses der Region (Africa Regional Board) wurden neu gewählt. Die Delegierten befassten sich im Verlauf der Sitzung mit Strategien der Nutzung kircheneigener Ressourcen. In drei Arbeitsgruppen wurde diskutiert, welche Empfehlungen die Delegierten ihren Kirchen und der VEM mit auf den Weg geben wollen. Die Gruppe, die sich mit Partnerschaftsarbeit befasste, formulierte beispielsweise die Empfehlung an die

Partnerschaftsgruppen in Afrika, eigene Ressourcen nachhaltiger und selbstständiger zu entwickeln. Dabei seien Projekte nicht das einzige, was Partnerschaft ausmacht. Die Arbeitsgruppe empfahl zudem die Intensivierung des Pfarrerrinnen- und Pfarreraustauschs zwischen afrikanischen und deutschen Kirchen, um so die deutschen Gemeinden spirituell zu bereichern. Außerdem sollten mehr Jugendlichen aus Deutschland die Möglichkeit haben, im Rahmen der bestehenden Partnerschaften das Alltagsleben in Afrika kennenzulernen. Darüber hinaus wurden fünf neue, ehrenamtlich tätige Mitglieder in das neunköpfige Africa Regional Board für eine Zeit von vier Jahren gewählt: Bischof Mothusi Letlhage (ELCB) aus Botswana, der zugleich Vorsitzender des Boards ist. Kirchenpräsident Eliki Bonanga (CDCC) aus der Demokratischen Republik Kongo als stellvertretender Vorsitzender. Kirchenpräsident Dr. Pascal Bataringaya (EPR) aus Ruanda. Mapendo Sibomana, Leiterin der Jugendarbeit der kongolesischen CBCA sowie Anania John Ndongole (ELCT-ECD), Jugendvertreter aus Tansania. Zu dem vollständigen Board gehören außerdem die vier Ratsmitglieder aus der Region Afrika, und zwar Bischof Dr. Abednego Keshomshahara (ELCT-NWD), Tansania; Bischof Dr. Jered Kalimba (EAR), Ruanda; Jane Ewoule (EEC), Kamerun und Pfarrerin Daphne Guriras (ELCRN), Namibia. Afrikanische Regionalversammlung freuden- und tränenreich beendet: Am letzten Tag der Regionalversammlung erlebten die Delegierten der 14 afrikanischen Kirchen hautnah, wie es um Frieden und Versöhnung in der Region der Großen Seen bestellt ist. Die Jugendlichen der Theatergruppe Badilika, denen im vergangenen November der Friedenspreis des Ökumenischen Netz Zentralafrika (ÖNZ) in Berlin verliehen worden war, zeigten eine beeindruckende Performance rund um Frieden, Versöhnung, Liebe und Hass. Kraft und Ausdruck des Theaterspiels der jungen Menschen aus Ruanda, Burundi und der Demokratischen Republik Kongo rührten das gesamte Publikum an. Fabian Daffa aus der Nordost-Diözese Tansanias (NED-ELCT) meinte nach der Aufführung: „Es war so berührend, dass ich weinen musste. Was der Konflikt für die Menschen in dieser Region bedeutet, das haben die Schauspielerinnen und Schauspieler sehr eindrücklich vermittelt. Mir war dies zuvor gar nicht so klar.“ Der Kirchenpräsident der gastgebenden Kirche (CBCA) Dr. Kakule Molo bestätigte dies: „Ja, die Situation hier in Goma ist ruhig und sicher. Aber weiter im Norden und insbesondere auf dem Land verstecken sich nach wie vor Rebellen, die die Bevölkerung terrorisieren und massakrieren. Diese Unsicherheit wird von verschiedene Kräften immer wieder neu befeuert.“ Tommy Solomons, Moderator der Rheinischen Kirche in Südafrika (RCSA) bedankte sich bei den Jugendlichen und betete für Frieden in der Region und dafür, dass sich die Mitgliedskirchen der VEM mit den betroffenen Kirchen weiterhin solidarisch zeigen. Die Delegierten nahmen am Vormittag auch die Ergebnisse der Vorversammlungen der Frauen und Jugendlichen entgegen. Die weiblichen Delegierten hatten sich ausführlich mit der Ordination von Frauen befasst. Pastorin Rose Marie Ibyishaka von der Presbyterianischen Kirche in Ruanda (EPR) berichtete: „Einige Kirchen haben zwar das Pfarramt für Frauen geöffnet, sie setzen sie aber nicht entsprechend ihrer Qualifikation ein. Es geht uns Frauen darum, dass wir in allen VEM-Mitgliedskirchen eine Gleichbehandlung gegenüber den Männern erreichen. Auf allen Ebenen und in allen Bereichen muss es ein Gleichgewicht der Geschlechter geben. Schon im

Kindesalter, d.h. in unseren Kindergärten und Schulen muss Gleichberechtigung gelebt werden.“ Pfarrer Volker Martin Dally, Generalsekretär der VEM, erinnerte in seiner Predigt im Abschlussgottesdienst daran, dass das Königreich Gottes schon hier auf Erden beginnt: „Es beginnt da, wo sich die Menschen umeinander kümmern. Da, wo man sich umeinander sorgt und bemüht. Genau wie Jesus, der um den Alltag der Menschen und um ihre Bedürfnisse wusste. Das sollte das Vorbild für die hier versammelten Kirchen sein. Ihr müsst wie Jesus zu den Leuten gehen und die gute Nachricht teilen.“ Zum Abschluss erlebten die Delegierten noch eine spektakuläre Show der Gruppe Amani (zu deutsch: Frieden), die sich mit ihren Auftritten ebenfalls der Versöhnungsarbeit verschrieben hat. Die Mitglieder des Ensembles führten sowohl verschiedene Tänze diverser Volksgruppen aus den kongolesischen Provinzen auf als auch eine beeindruckende Akrobatik. Versammlungen dieser Art bedeuten nicht nur die Pflege von Arbeitsbeziehungen, sondern erlauben den wichtigen Erfahrungsaustausch und sichtbar freundschaftlichen Umgang miteinander. Am Sonntag waren die Delegierten in einigen Kirchengemeinden in Goma zu Gast, bevor sie die Heimreise antraten. Der Gastgeberin wurde für die exzellente Organisation und besondere Gastfreundschaft im Kivu ausdrücklich gedankt. Eine Delegation um den Generalsekretär der VEM herum reiste im Anschluss an die Versammlung in die nördlich von Goma gelegene Stadt Butembo, um dort Projekte der CBCA-Kirche zu besichtigen. Text und Foto: Uli Baege, Referent für Partnerschaften und Projekte der VEM



24.02.2017

AFRIKANISCHE REGIONALVERSAMMLUNG ERÖFFNET

„Feierlich erkläre ich diese Versammlung für eröffnet. Möge uns Gottes guter Geist leiten und lenken in unseren Beratungen!“ Die Worte vom kamerunischen Kirchenpräsidenten und Vorsitzenden der Afrikanischen Region Batomen Isaac Henga leiteten in die dreitägigen Beratungen ein. Die Regionalversammlung der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) mit ihren 48 Delegierten aus Botswana, der Demokratischen Republik Kongo, Kamerun, Namibia, Ruanda, Südafrika und Tansania tagt bis zum 26. Februar unter dem Thema: Share the good news: Grace and Faith in Action. Der Generalsekretär der VEM Pfr. Volker Martin Dally begrüßte die internationale Gemeinde auch im Namen des neuen Moderators Dr. Willem Simarmata von der Mitgliedskirche Huria Kristen Batak Protestan (HKBP) in Indonesien. „In einer ungleichen und zunehmend ungerechten Welt ist die hier stattfindende Versammlung Ausdruck unserer Solidarität als Gemeinschaft von Kirchen auf drei Erdteilen. Grace and Faith in Action. Mein Wunsch ist, dass wir als VEM gerade darin vereint sind: im Handeln.“ Kirchenpräsident Dr.

Kakule Molo bestätigte, dass die Anwesenheit der Delegierten ein wichtiges Zeichen für seine Kirche, die Baptistische Kirche im Zentrum Afrikas (CBCA), ist: „Das Image unseres Landes ist kein gutes. Und in der Tat ist die Situation schlecht: Es gibt verschiedene militante Gruppen im Kivu, ethnische Konflikte sorgen für Unfrieden und immer wieder kommt es zu brutalen Tötungen und schließlich befinden wir uns in einem schwierigen Wahlprozess. Was wir aber in Anlehnung an Römer 5, Vers 20 immer wieder erfahren haben ist, dass je mehr wir Gefahren ausgesetzt waren, desto stärker fühlten wir Gottes Schutz und Nähe. Seid sicher, solange ihr, liebe Schwestern und Brüder, unsere Gäste seid, werdet ihr dieselbe Gnade erfahren.“ Neben der Kenntnisnahme der Arbeitsberichte insbesondere der Abteilung Afrika der VEM und der Vorstellung von Neuigkeiten werden sich die Delegierten der 14 Kirchen damit auseinandersetzen, wie vorhandene Ressourcen in den Kirchen besser nutzbar gemacht werden können, auch zur Unterstützung der Arbeit der VEM. United Action nennt sich die VEM-Fundraisingkampagne, die die Ownership der Mitgliedskirchen in Asien und Afrika an der VEM stärken soll. Die Delegierten werden anhand von Vorträgen über das Heben und Management von Ressourcen eigene Empfehlungen entwickeln. Neben dem stellvertretenden Generalsekretär, verantwortlich für Finanzen und Verwaltung, Timo Pauler spricht auch der Entwicklungsexperte Safari Kanyena über seine Erfahrung in der Äquatorregion im Westen des Kongo. Schließlich sollen die Kirchen ermutigt werden, die Abhängigkeit von Finanzhilfen aus dem Norden zu durchbrechen und nachhaltigere Finanzstrukturen aufzubauen. Im Rahmen der Regionalversammlung steht außerdem traditionell das Teilen von Nachrichten aus den Mitgliedskirchen auf der Agenda. Bischof Dr. Abednego Keshomshahara berichtete beispielsweise von dem Erdbeben, das im September 2016 seine Kirche in Tansania, die Nordwest-Diözese, erschütterte. Er bedankte sich bei der VEM-Familie für alle erhaltene Hilfe, sei es durch Fürbitten oder die schnelle finanzielle Hilfe. Zum ersten Mal war eine große Delegation der Rheinischen Kirche in Südafrika (RCSA) dabei, nachdem die Vollversammlung der VEM im vergangenen Jahr ihr den Weg zu einer Vollmitgliedschaft als 14. Mitgliedskirche in Afrika geebnet hat. Der Moderator der südafrikanischen Kirche, Tommy Solomons, überbrachte folglich die Botschaft, dass die Kirche besonders stolz sei, nach den langen Jahren des Gaststatus' nun endlich als Vollmitglied aufgenommen zu werden und dass die VEM eine Bereicherung für die Kirche am Kap sei. Text und Foto: Uli Baege, Referent für Partnerschaften und Projekte, Afrika-Abteilung der VEM



23.02.2017

AFRIKANISCHE VORKONSULTATIONEN STÄRKEN JUGENDLICHE UND FRAUEN

Goma, 23.02.2017. Gnade und Glaube in Aktion, das konnten die Delegierten von 14 afrikanischen Mitgliedskirchen der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) bei der Eröffnung der Frauen- und Jugendvorkonsultationen im Rahmen der Regionalversammlung live erleben. Die gastgebende Kirche, die CBCA, hatte es sich nicht nehmen lassen und alle Vertreter und Vertreterinnen der verschiedenen Kirchen mit einem fulminanten Begrüßungsprogramm Willkommen geheißen. Drei Chöre aus verschiedenen Gemeinden traten auf, darunter auch der extra angereiste Chor der Musikschule in Ruhija, aus der Nordwest-Diözese (ELCT-NWD) aus Tansania. In Ruhija werden aktuell fünf junge Leute aus vier afrikanischen Mitgliedskirchen mittels VEM-Stipendien zu Kirchenmusikern und –musikerinnen ausgebildet. Kirchenpräsident Dr. Kakule Molo nutzte während der Feierlichkeiten die Anwesenheit der internationalen Gäste und insbesondere von Pfarrerinnen, um einen Appell an die anwesenden Mitglieder seiner Kirche zu richten: „Ich bin sicher, die Ergebnisse der VEM-Versammlungen werden auch fruchtbar sein für unsere CBCA. Es wird Zeit, dass wir endlich die Ordination von Frauen zulassen: Alle, die sich zum Dienst in der Kirche berufen fühlen, sollten die Möglichkeit dazu bekommen.“ In den Beratungen der weiblichen Delegierten spielte dieser Aspekt und die Anerkennung der Würde der Frau in der afrikanischen Region generell eine besondere Rolle. Kavira Nganza, Leiterin der Frauenabteilung der CBCA, moderierte das Treffen zusammen mit Dr. Muke Nagaju, aus dem Regionalbüro der VEM in Dar-es-Salaam. Bei einem Ausflug kamen die Kirchenvertreterinnen zu Gesprächen mit Frauen aus Goma zusammen, die Gewalterfahrungen erlitten haben. Der kongolesische Unternehmer Joel Vwira aus Goma, der im Alter von 36 Jahren bereits mehrere Unternehmen gründete, nahm die Jugenddelegierten mit in eine Einführung in Sachen Entrepreneurship: „Ein Geschäft machen kann jeder. Aber ein Entrepreneur ist jemand, der etwas unternimmt, der die Lösung für ein Problem sucht und diese Lösung nachhaltig in ein Unternehmen zu überführen versucht.“ David Wafo und Uli Baeye aus der Abteilung Afrika legten Wert darauf, dass die Jugendlichen sich mit Vwiras Hilfe Gedanken machen, was es bedeutet, Problemlöser zu werden und im Idealfall so einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. So wie der Theologiestudent Revocatus Leonard aus Karagwe. Er berichtete davon, wie er erfolgreich einen kleinen Cateringservice aufgebaut hat und heute in einer strukturschwachen Gegend bereits 150 Menschen eine Beschäftigung anbietet. „Think big, aber fangt klein an und versucht dann schnell den potentiellen Markt zu erobern.“ So fing Joel Vwira selbst an, als er 2008 ein Unternehmen gründete und begann, die Müllabfuhr in Goma zu organisieren. Mittlerweile sammelt und sortiert seine Firma 40 % des anfallenden Mülls in der Stadt. In kleinen Übungen

gründeten die Jugendlichen schließlich selbst eigene Unternehmen und gaben das entdeckte überregionale Potential in ein informelles Netzwerk ein. Terri-Lynn Smith aus Südafrika und Anania Nondole aus Tansania waren sich im Pausengespräch schnell einig: „Das ist eine wichtige Plattform, die uns die VEM hier geboten hat, und zwar allein dadurch, dass wir uns kennenlernen und austauschen konnten. Eigentlich ist dieses Treffen so etwas wie das erste VEM-Entrepreneur-Hub, oder? Wir können uns gegenseitig helfen, um Problemlöser zu werden,“ so die jugendlichen Teilnehmer. David Wafo bestärkte die Jugenddelegierten darin, den Mut zu haben, mit den vorhandenen Ressourcen tatsächlich zu arbeiten und nicht auf Hilfe von außen zu warten, denn: „Vergesst nicht, was in Matthäus 25, Verse 14-28 zu lesen ist: Gott gab uns verschiedene Talente, nicht, dass wir sie verstecken, sondern dass wir sie einsetzen und vervielfachen.“ Text und Foto: Uli Baege, Referent für Partnerschaften und Projekte, Afrika-Abteilung der VEM



22.02.2017

WANDERN AUF DEN SPUREN DER ERSTEN MISSIONARE

Lassen Sie sich auf einen Weg mitnehmen, welcher der Rheinischen Mission nachspürt. Auf diesem Weg von maximal zwei Stunden werfen wir einen anderen Blick auf Wuppertal. Wir beginnen auf dem „Heiligen Berg“, gehen zur Unterbarmer Hauptkirche und dem Missionshaus der VEM und kehren zum „Museum auf der Hardt“ zurück. Nach dem Weg ist Gelegenheit, das Museum zu besuchen (ermäßigter Preis € 2,00). Treffpunkt: Internationales Tagungszentrum „Auf dem Heiligen Berg“, Missionsstr. 9, 42285 Wuppertal (Endhaltestelle Bus 643)
Mindestteilnehmerzahl: 5 Pro Person: € 6,00 Um telefonische und/oder schriftliche Anmeldung wird gebeten, bis zum 28. Februar; Kontakt: Wolfgang Apelt, Tel. 0202/89004-155 oder Zentrale VEM 89004-0 apelt-w@vemission.org, www.vemission.org/museumarchive Termin: Samstag, 4. März 2017, 14.00 h



21.02.2017

KARIBUNI SANA!

Die Gastgeberkirche in Goma (DR Kongo) begrüßt die Teilnehmenden am Vorabend der afrikanischen Regionalversammlung Vom 22. bis 26. Februar 2017 tagte die Regionalversammlung der afrikanischen Mitgliedskirchen der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in Goma, im Osten der Demokratische Republik Kongo. Die 48 Delegierten der 14 Mitgliedskirchen in der Region waren zu Gast bei der Baptistischen Kirche im Zentrum Afrikas (CBCA). Kirchenpräsident Dr. Kakule Molo und das lokale Vorbereitungscommittee hießen die ersten Kirchenvertreter und Kirchenvertreterinnen bereits mit Pauken und Trompeten und unter Fahnschwenken Willkommen. „Die großen Reden kommen zwar erst noch“, so Dr. Molo, „aber so viel sei schon gesagt, wir sind sehr stolz, die VEM-Familie hier in Goma zu Besuch zu haben und euch unsere Arbeit vorstellen zu können. Karibuni sana.“

Der Versammlung, die unter dem Motto: „Share the good news: Grace and Faith in Action“ tagte, war ein Treffen des geschäftsführenden Ausschusses der Region (Africa Regional Board) vorgeschaltet. Die neun Mitglieder nahmen vorab die Arbeitsberichte der Abteilung Afrika entgegen und berieten über die Gemeinschaft fördernde Aktivitäten innerhalb der afrikanischen Mitgliedskirchen, die sogenannten „joint programs“. Außerdem stimmen sie sich auf die Regionalversammlung ein.

Ein Schwerpunkt der Beratungen war, wie die Kirchen die eigenen Ressourcen noch effektiver für ihre Arbeit nutzen können. Dazu sprach der Süd-Süd-Mitarbeiter Safari Kanyena, den die VEM als Entwicklungsexperten in die Äquator-Region in West-Kongo entsandt hat.

Die Frauen- und Jugenddelegierten der Kirchen trafen sich traditionell einen Tag vor der offiziellen Eröffnung der Versammlung gesondert, um eigene Themen zu besprechen. Die Frauen befassten sich mit der Anerkennung der Würde der Frauen in der afrikanischen Region. Die Jugendlichen befassten sich mit Ideen rund um das Thema Entrepreneurship. Der lokale Unternehmer Joel Vwira aus Goma vermittelte den Jugendlichen Anregungen im Hinblick darauf, wie sich Mikro-Geschäfte schnell aufbauen lassen, um beispielsweise der Jugendarbeitslosigkeit erfolgreich zu begegnen. Text und Foto: Uli Baege, Referent für Partnerschaften und Projekte, Afrika-Abteilung der VEM



20.02.2017

BESUCH BEI DER MAENDELEO BANK IN TANSANIA

Timo Pauler, Geschäftsführer und stellvertretender Generalsekretär und Dr. John W. Kabango, Leiter der Abteilung Afrika trafen zusammen mit Dr. Muke Nagaju, Leiterin des Regionalbüros in Dar-es-Salaam am vergangenen Freitag auf das Management der Maendeleo Bank in Dar-es-Salaam, Tansania. Die VEM ist mit 19,2 Prozent an der kirchlichen Sozialbank beteiligt und ist damit nach der Evangelisch Lutherischen Kirche in Tansania mit einer Beteiligung von 21 Prozent der zweitgrößte Anteilseigner. Die Bank wurde im Jahre 2013 als kirchliche Sozialbank für Mikrokredite gegründet, bedient aber mittlerweile ein breites Produktportfolio und zählt deshalb Einzelpersonen, Kirchengemeinden und Unternehmen gleichermaßen zu ihrem Kundenkreis. Bisher besitzt die Maendeleo-Bank eine Zulassung für die Metropole Dar-es-Salaam und kann entsprechend nur dort operieren. Ziele der Gespräche zwischen den tansanischen und deutschen Partnern waren der Austausch über die wirtschaftliche und strategische Entwicklung der Bank sowie die Vorstellung der Pläne, den Wirkungskreis der kirchlichen Sozialbank im Sinne einer nationalen Bank auf ganz Tansania auszuweiten. Im Anschluss an die Gespräche reisten Pauler, Kabango und Muke am vergangenen Sonntag über Kigali weiter nach Goma (DR Kongo), wo auf Einladung der dortigen Baptistenkirche (CBCA) die diesjährige afrikanische Regionalversammlung stattfindet. Zuvor stattete der Geschäftsführer der VEM der Zentrale der Ost-Küstendiözese und dem Regionalbüro der VEM im Luther-Haus im tansanischen Dar-es-Salaam einen Besuch ab. Martina Pauly (Foto: VEM)



13.02.2017

DÜRREKATASTROPHE IN OSTAFRIKA - NOTHILFE FÜR KAD-MITGLIEDSKIRCHE WURDE EINGELEITET

Zur konkreten Situation: In der Tansania-Information von Mission Eine Welt liest man in der aktuellen Ausgabe 02/2017: „Die Frage, ob sich eine Dürreperiode und damit Nahrungsmittel-Knappheit ankündigt oder nicht, beherrschte die Meldungen [in Tansania]. Der Wetterdienst teilte mit, dass auf der Hälfte der Mais, Reis, Hirse und Bohnen produzierenden Flächen seit November zu wenig Regen fiel. Während die Regionen um den Victoriasee normale Niederschläge verzeichneten, meldeten Dar es Salaam, Tanga, Küste, Morogoro, Kilimanjaro,

Arusha, Manyara, Kigoma, Katavi, Tabora, Dodoma Singida und Sansibar unterdurchschnittliche Regenmengen.“ Bereits im zweiten Jahr in Folge sind die Auswirkungen einer anhaltenden Dürre in Ostafrika zu spüren – auch in der Kagera und Kyerwa Region im Nordwesten Tansanias, im Gebiet der KAD. Die Kaffee-, Mais- und Bananen-Ernte blieb weit hinter den Erwartungen zurück. Wie in anderen Landesteilen, so sind auch die Viehbestände betroffen und dezimiert. In Folge der Dürre kommt es zu einer Lebensmittelverknappung und Verteuerung. Grundnahrungsmittel wie Mais und Bohnen verteuerten sich teils um die Hälfte. Der Wassermangel führt dazu, dass Wildtiere in Siedlungen eindringen. Die Diözese berichtete, dass Elefanten Felder im Mabira Distrikt zerstörten. Im September 2016 litt die Bevölkerung an den Folgen des Erdbebens. Heute leidet sie an den Folgen der Dürre. Die Menschen verlassen zum Teil die Region. Insbesondere auch Schulen und Internate sind betroffen von gestiegenen Ausgaben für Wasser und haben Mühe mit der Beschaffung. Das World Food Programme der Vereinten Nationen hat einen Lagebericht für die gesamte Region am Horn von Afrika erstellt, der hier abrufbar ist. Die Karagwe-Diözese (ELCT-KAD) ist eine von 25 Diözesen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania. In 205 Gemeinden versammelt sie etwa 126.000 Mitglieder. Der Sitz der Kirche ist in Lukajange. Bischof der Diözese ist Dr. Benson Bagonza. Unmittelbar nach Eingang einer Unterstützungsanfrage der Karagwe-Diözese in Tansania reagierte die Solidargemeinschaft der VEM-Mitgliedskirchen mit der Freigabe von Nothilfemitteln. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen sowie deutsche Partnerschaftsgruppen und die VEM haben einen Betrag in Höhe von insgesamt 48.000 Euro als Soforthilfe bereitgestellt. Die Karagwe-Kirche verwendet die Gelder, um die dringend benötigte Versorgung mit Grundnahrungsmitteln und Trinkwasser der ländlichen Bevölkerung und insbesondere der Schulen sicherzustellen. Weitere Spenden zur Unterstützung der kirchlichen Katastrophenhilfe im Nordwesten Tansanias nimmt die VEM gerne entgegen: KD-Bank eG, IBAN: DE45 3506 0190 0009 0909 08, SWIFT/BIC: GENODED1DKD. Uli Baege, Referent für Partnerschaften und Projekte, Abteilung Afrika (Foto: ELCT-KAD)



10.02.2017

BUNDESTAGSABGEORDNETER JÜRGEN HARDT ZU GAST BEI DER VEM

Vertreter des Vorstands der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) trafen sich am 9. Februar zu einem zweistündigen Gespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten für Solingen, Remscheid und Wuppertal II Jürgen Hardt. Bei dem Treffen im Missionshaus in Wuppertal informierte sich Hardt über die Arbeit der VEM, insbesondere über ihr Engagement im Bereich von Friedensarbeit und Menschenrechtsschutz in Ländern wie den Philippinen, Indonesien, Sri

Lanka, Ruanda, der demokratischen Republik Kongo und Kamerun. Der stellvertretende Generalsekretär der VEM, Dr. Jochen Motte drückte gegenüber dem Parlamentarier die Besorgnis der international tätigen VEM über eine immer restriktivere Visavergebepaxis aus, die die Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedskirchen in Afrika und Asien erschwert und zuweilen verhindert. Besonderes Interesse galt der Situation von religiösen Minderheiten in Ländern wie Indonesien, in denen auch christliche Gemeinden zunehmend von Kirchenschließungen sowie Anfeindungen durch Extremisten betroffen sind. Neben seinem Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender der CDU Bergisch Land ist der Bundestagsabgeordnete Jürgen Hardt Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und Koordinator für die Transatlantische Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt sowie außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Für die Vereinte Evangelische Mission nahmen an dem Gespräch teil: Dr. Jochen Motte, stellvertretender Generalsekretär und Abteilungsleiter Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, Timo Pauler, Geschäftsführer und stellvertretender Generalsekretär sowie Dr. John Wesley Kabango, Abteilungsleiter Afrika und Dr. Andar Parlindungan, Abteilungsleiter Training und Empowerment. Für das West Papua Netzwerk nahm der Koordinator Norman Voß an dem Treffen teil. Martina Pauly (Foto: Ramona Hedtmann/VEM)



02.02.2017

EINE KIRCHE FÜR BOBOYO

Die Menschen in Boboyo wünschen sich so sehr eine Kirche. In der Gemeinde im Norden Kameruns leben überwiegend Christen, denen ein Ort zum Beten fehlt, der zugleich Treffpunkt und Bibliothek sein kann. Dieser Traum könnte, dank dem Kameruner Fred-Eric Essam von dem Kölner Verein ident.afrika, schon bald in Erfüllung gehen. Zusammen mit der Vereinten Evangelischen Mission, der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen und der Fachhochschule Koblenz initiierte Essam einen Architektur-Wettbewerb. 46 Studentinnen und Studenten reichten ihre kreativen Entwürfe ein, die von einer Fachjury begutachtet wurden. Wichtigste Kriterien waren eine ansprechende, innovative Architektur, die Materialwahl mit Blick auf die örtlichen klimatischen Bedingungen und die lokal erhältlichen Baustoffe, multifunktionelle Nutzung sowie der Standort. Am 2. Februar fand die Prämierung der ausgewählten Konzepte in Aachen statt. Die Gewinner Jan Kubasta, Felix Jung und Johannes Blum von der Fachhochschule Koblenz standen schnell fest. Nach gut drei Stunden wurde das Konzept einer zweiten Studentengruppe mit Sören Höller, Marcel Kaul und Stephan Radke prämiert. Mit Coline Eysseric von der RWTH Aachen gewann auch eine Einzelteilnehmerin. Die Gewinner werden zu einem Workshop nach Kamerun reisen, die zwei nächst platzierten

Architekturstudentinnen und -studenten erhalten Sachprämien. Weiterführende Informationen unter: <http://eifelon.de/umland/aachen/eine-kirche-fuer-boboyo-studenten-stellen-sich-einem-wettbewerb.html> Martina Pauly (Foto: Petra Vennebusch/VEM)

PERSONALNACHRICHTEN



15.02.2017

VERSTÄRKUNG IN DER IT-ABTEILUNG

Seit dem 15. Februar hat die VEM-Abteilung IT & Zentrale Dienste im Missionshaus mit dem neuen Mitarbeiter Emmanouil Georgiou eine kompetente Unterstützung.



15.02.2017

20 JAHRE JUSTICE, PEACE & INTEGRITY OF CREATION (JPIC)

Am 15. Februar 2017 feierte die JPIC-Abteilung aus Dr. Jochen Motte und Katja Bähr ihr 20jähriges Arbeitsjubiläum. Beide haben als das Advocacy-Team auch über die Grenzen der VEM hinweg Bekanntheit erlangt. Informationen über die Arbeit des Teams sind auf dieser Website unter der Rubrik THEMEN/Advocacy abrufbar.

Kontaktadresse / Impressum:

Vereinte Evangelische Mission
Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal

Tel.: 0202 89004-0

Fax.: 0202 89004-179

E-Mail: info@vemission.org

Web: www.vemission.org

Facebook: <https://www.facebook.com/VEMission>

Verantwortlich für den Inhalt:

Martina Pauly (V.i.S.d.P.)

Tel.: 0202 89004-135

E-Mail: pauly-m@vemission.org